



Gemeindebote der Martinskirche und der Schlosskirche

Nr.11

Bernburg, November 2007

12. Jahrgang

### Die Währung des Himmels

In der Geschichte „Die verschenkten Kopeken“ des russischen Dichters Tolstoi geht es um einen reichen Mann, der gestorben ist. Auf seinen eigenen Wunsch wird er beigesetzt mit einem gut gefüllten Geldbeutel im Sarg. Im Jenseits angekommen entdeckt er, dass man dort für Geld die schönsten Dinge erwerben kann. Er freut sich über seine umsichtige Vorsorge. Jetzt fühlt er sich durch sein Geld auch im Jenseits gut versorgt. Mit großer Freude sucht er sich etwas Schönes aus und will bezahlen. Doch sein Geld wird zurückgewiesen mit dem Hinweis: *„Bei uns gilt nur das Geld, das zu Lebzeiten verschenkt worden ist.“* **Der Himmel hat seine eigene Währung!**

Diese Geschichte ist weniger märchenhaft als es scheint. Wer in den zurückliegenden Monaten mit dem Tod eines nahen Verwandten oder Freundes konfrontiert wurde, musste womöglich auch zu dieser Erkenntnis gelangen: Dass wir nämlich all unsere mühsam erworbenen Güter zurück lassen müssen...

*„Was muss ich tun, um das Ewige Leben zu erlangen?“* fragte ein junger Mann Jesus. *„Du musst den Herrn, deinen Gott lieben von ganzem Herzen und von ganzer Seele und von all deinen Kräften, ... und deinen Nächsten wie dich selbst.“*

Auch das hört sich noch sehr schwierig an. Doch das Beispiel, von dem Jesus erzählte, sagt es einfacher: **Tue das Gute, das du tun kannst!**

Genau umgekehrt sagt dies auch der Monatsspruch: **Wer das Gute tun kann und es nicht tut, der sündigt.** (Jakobus 4,17)

# Unsere Gottesdienste

	Sonntag	Martinskirche 10 Uhr	Schlosskirche 10 Uhr
04.11.	22. So. n. Trinitatis	Pf. Tesdorff (Abendmahl)	Pfarrer Baier
11.11.	Drittlt. So. d. KJ.	Pfarrer Dr. Kuhn	Pf. Baier (Abendmahl)
17.11.	Sonnabend	<b>14 Uhr</b> Jugendgottesdienst	
18.11.	Volkstrauertag	Pfarrer Dr. Kuhn	Pfarrer Baier
21.11.	Buß- und Betttag	Pfarrer Dr. Kuhn	<b>19 Uhr</b> Pf. Nietzer
25.11.	Ewigkeitssonntag	Pfarrer Schmidt (Friedhof)	Pf. Nietzer (Abendmahl)

Am 25.11. um 17.00 Uhr findet in der Kapelle des Fachkrankenhauses ein Gottesdienst statt.

## Veranstaltungskalender

03.11.	18.00	Hubertusmesse in der Marienkirche
03.11.	09.00	Kreissynode in Gröna
04.11.	17.00	Requiem von W. A. Mozart in der Schlosskirche
08.11.	19.30	Forum ChristSein im Krummacherhaus
09.11.	16.00	Gedenken Pogromnacht in der Marienkirche
10.11.	09.30	Frauenfrühstückstreffen in der Pfau'schen Stiftung
11.11.	16.30	Martinsfest, Beginn auf dem Bernburger Karlsplatz
12.11.	14.00	Frauenhaustag in der Kanzler von Pfau'schen Stiftung
15.11.	19.00	Regionalversammlung im Martinszentrum Bernburg
16.-17.11.		Landessynode in Dessau
17.11.	14.00	Kreiskonfirmandentag im Martinszentrum Bernburg
19.-29.11.		Straßensammlung für die Diakonie
19.11.	18.00	Mitgliederversammlung des Diakonischen Werkes

## Unsere Gruppen und Kreise auf einen Blick

Martinskirche			Schlosskirche		
Spätaussiedler	Mo	10.00	Christenlehre 1.+ 2. Kl.	Fr	16.00
Christenlehre 1.-2. Kl.	Di	14.30	Christenlehre 3.- 6. Kl.	Fr	15.00
Christenlehre 3.-6. Kl.	Di	15.30	Kantorei	Mo	19.30
Konfirmanden 7. Kl.	Mi	15.30	Posaunenchor	Di	19.30
Chor	Fr	17.00	Konfirmanden	Fr	17.00
Frauenhilfe/Mütterkreis	02.11.	18.30	Seniorenkreis	06.11.	14.30
Gesprächskreis	02.11.	19.30	Frauen-Frühstück	08.11.	09.00
Ehepaarkreis	23.11.	20.00	Mütterkreis	21.11	im Anschluß an d. GD
Bastelkreis	28.11.	19.00	Gemeindekirchenrat	22.11.	19.30
Gemeindekirchenrat	29.11.	19.30	Gesprächskreis	28.11.	19.00

Die Stadt-JG trifft sich donnerstags 18.30 Uhr in der Schlosskirche.

Der Blindenkreis trifft sich am 19.11. um 14.00 Uhr in der Pfau'schen Stiftung.

Bibelstunde in Gramsdorf am 07.11.u. 21.11. um 17.30 Uhr (Abfahrt 17 Uhr Martinskirche)

### Überkonfessionelles Frauenfrühstückstreffen

Am Samstag, dem 10. November, findet von 9:30 bis 12:00 Uhr im Gemeindesaal der Kanzler von Pfau'schen Stiftung das nächste überkonfessionelle Frauenfrühstückstreffen statt. Referentin ist Pröpstin E. Begrich aus Erfurt, den musikalischen Part übernimmt S. Saß. Anmeldungen erbitten wir bis zum 7. November unter Tel. 628046. Der Unkostenbeitrag beträgt weiterhin 5,00 €

*I. Drewes- Nietzer*

### Bücher für die Kinderbibliothek

Neben der Orgel befindet sich der Bibliotheksbereich unseres Martinszentrums. Die Kinder haben begonnen, ihn zu nutzen, doch sind die Regale noch recht leer. Wenn Sie Kinderbücher hätten, die Sie unserer Bibliothek zur Verfügung stellen möchten, würden wir uns sehr freuen!*B. Kuhn*

### Konfirmandentag

„Andere achten“ - so lautet das Thema für den Konfirmandentag am Sonnabend, 17. November. Um 14 Uhr (also gleich nach dem Frühstück) geht es los mit einem Jugendgottesdienst in der Martinskirche. Anschließend ziehen kleine Gruppen auf Exkursion durch Bernburg: zur Pfau'schen Stiftung, zum Friedhof, in die Stiftung Evangelische Jugendhilfe, zum Eine-Welt-Laden, in die Marienkirche und wieder zurück zur Martinskirche, wo es Abendbrot gibt. Gegen 19 Uhr ist Schluss. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

*K.-H. Schmidt*

### Nachdenkliches

Ein Tourist darf in einem Kloster übernachten. Er ist sehr erstaunt über die spartanische Einrichtung und fragt die Mönche: „Wo habt ihr denn eure Möbel?“ Schlagfertig fragen die Mönche zurück: „Ja, wo haben Sie denn Ihre?“ „Meine?“ erwidert der Tourist verblüfft, „Ich bin ja nur auf der Durchreise hier!“ „Eben“, werfen die Mönche ein, „das sind wir auch.“

Im Jahresablauf wird einem die Tatsache, dass wir „auf Durchreise“ sind, am stärksten im November bewusst. So ist es kein Wunder, dass sich die Kreissynode ausgerechnet die christliche Bestattungskultur zum Thema gewählt hat. Und auf Dörfern wie Gramsdorf, in denen die Kirchengemeinde den Friedhof verwaltet, sind solche Fragen immer wieder ein Thema.

Auch die Gottesdienste im November nehmen unsere schwierigen Lebenserfahrungen in den Blick. In diese Reihe gehören ebenfalls das Gedenken an die Pogromnacht des Jahres 1938 am 9. November um 16 Uhr an der ehemaligen Bernburger Synagoge und anschließend in der Marienkirche, die Öffnung des Jüdischen Friedhofs am 18. November von 10 bis 16 Uhr oder - in ganz anderer Weise - der Frauenhaustag am 12. November um 14 Uhr in der Pfau'schen Stiftung. Immer aber geht es darum, sich nicht in der Trauer zu verlieren, sondern den Blick auf Gott zu lenken, der uns seine Heimat im Himmel bereit hält.

Deshalb haben auch fröhliche Feste im November ihren Platz. Hier sei vor allem auf die Martinsfeste hingewiesen, bei denen Kinder mit ihren Laternen die Dunkelheit erleuchten. Sie haben inzwischen in vielen Orten der Umgebung ihren Sitz im Leben. In Bernburg beginnt der Laternenumzug am 11.11. um 16.30 Uhr auf dem Karlsplatz und führt zur Martinskirche. Kommen Sie mit?

*K.-H. Schmidt*

# Martinskirche



Büro: Telefon 33 35 29

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do u. Fr.: 9.30 - 12 Uhr und Di: 15 - 18 Uhr

Tel. Pf. Dr. Kuhn: 62 76 38

Tel. Pf. Schmidt: 33 35 29

Bankverbindung Martinskirche:

Kto. 310 024 765, Sparkasse Elbe-Saale, BLZ: 800 555 00

## Volkstrauertag

Der vorletzte Sonntag im Kirchenjahr ist als Volkstrauertag bekannt. Wir werden an diesem 18.11. um 10 Uhr in der Kirche unseren Gottesdienst beginnen und dann zum Martinsplatz ziehen. Dort, an der Gedenkstätte für die Opfer des KZ-Außenlagers Leau sowie für Kriegsgefangene, geht der Gottesdienst weiter. Wir sollten uns nicht davon abbringen lassen, uns an diesem Tag an Krieg und Gewalt und die dadurch zu (meist unschuldigen) Opfern Gewordenen zu erinnern. In diesem Jahr fühlen wir uns dabei ganz besonders mit unseren Freunden in der englischen Partnergemeinde Leeds verbunden – die ebenfalls Kriegstote durch den damaligen Gegner und heutigen Freund zu beklagen hatten. Am Nachmittag wird traditionell der jüdische Friedhof der Stadt Bernburg zur Besichtigung geöffnet.

*L. Kuhn*

## Gottesdienst des Kindergartens

Es ist eine schöne und bewährte Tradition gewesen, dass wir in unserem alten Kindergarten einmal im halben Jahr einen Gottesdienst gefeiert haben. Diese Tradition wollen wir weiterführen, nun natürlich in der Kirche: Am Mittwoch, dem 21.11. (Bußtag) feiern wir um 10 Uhr einen Gottesdienst, zu dem neben den größeren Kindergartenkindern und den jüngsten Schulkindern herzlich Sie als Gemeindeglieder eingeladen sind – lassen Sie sich das nicht entgehen!*L. Kuhn*

## Basteln für Advent

Die vereinigten Bastlerinnen der Martinsgemeinde und des Kindergartens treffen sich am Mittwoch, 28. November, um 19 Uhr. Es werden viele schöne Dinge für die Adventszeit in der Martinskirche, im Martinszentrum und Zuhause hergestellt. Der Bastelabend findet im Werkraum in der Kirche statt.

*K.-H. Schmidt*

## Konfirmanden

Erinnern Sie sich noch an Ihre Konfirmandenzeit? Ganz bestimmt ist das bei denen der Fall, die gerade erst Goldene Konfirmation feiern konnten. Andere haben diese schöne Zeit noch vor sich oder sind gerade mittendrin; und zwar als Jugendliche, die in einer der Konfirmandengruppen unserer Region angekommen sind. Aus unserer Gemeinde sind dabei: Carolina Gotzmann, Jasmin Jähmig, Sergej Milev, Laura Richter, Martin Schütze und Franz-Georg Wohlrab sowie neun Jugendliche aus „unseren“ Dörfern. Doch gerade in der Arbeit mit Jugendlichen wird deutlich, dass die gute, alte Gemeindestruktur nicht mehr greift. So sind einige unserer Konfirmanden in der Nienburger Gruppe, andere in der Schlosskirche und noch andere (gemeinsam mit Jugendlichen anderer Gemeinden) hier bei uns. Aber wie auch immer: Möge es für sie eine gute, gemeinsame Zeit werden.

*K.-H. Schmidt*

Frau	Erika	Dittmann	Gröbziger Str.	am 02. 11.	zum 80.
Frau	Ingeborg	Wuth	Schulstr.	am 04. 11.	zum 81.
Frau	Regina	Fräßdorf	D.-Bonhoeffer-Str.	am 07. 11.	zum 75.
Frau	Ursula	Pügerl	Breitscheidplatz	am 08. 11.	zum 80.
Frau	Christa	Strei	J.-Rust-Str.	am 08. 11.	zum 88.
Frau	Ilse	Franke	J.-Rust-Str.	am 09. 11.	zum 82.
Frau	Gudrun	Winterfeld	Bahnhofstr.	am 09. 11.	zum 81.
Herrn	Reinhold	Schüttler	J.-Rust-Str.	am 15. 11.	zum 70.
Herrn	Rudolf	Oemler	Luisenstr.	am 16. 11.	zum 88.
Herrn	Johannes	Horn	M.-Niemöller-Str.	am 17. 11.	zum 75.
Frau	Gerda	Brennecke	Tolstoidallee	am 18. 11.	zum 82.
Frau	Ilse	Denkel	Krummacherring	am 18. 11.	zum 88.
Frau	Herta	Puzicha	ZzKustrenaer Str.	am 19. 11.	zum 93.
Frau	Grete	Gottheit	Tolstoidallee	am 19. 11.	zum 70.
Herrn	Heinz	Markgraf	Fr.-Engels-Str.	am 20. 11.	zum 81.
Frau	Charlotte	Joneleit	J.-Rust-Str.	am 21. 11.	zum 89.
Frau	Gerda	Ranke	Th.-Mann-Str.	am 21. 11.	zum 81.
Frau	Erna	Steinkopf	Neue Str.	am 21. 11.	zum 84.
Frau	Erna	Marnitz	Hegebreite	am 24. 11.	zum 88.
Frau	Gertrud	Heyse	Neue Str.	am 25. 11.	zum 87.
Frau	Hildegard	Sadowski	J.-Rust-Str.	am 26. 11.	zum 86.
Frau	Annelise	Czarnecki	Stauffenbergstr.	am 27. 11.	zum 85.
Frau	Hildegard	Günther	Robinienweg	am 27. 11.	zum 87.
Frau	Ursula	Webel	H.-Peus-Str.	am 27. 11.	zum 70.
Frau	Anneliese	Von der Heyden	Virchowstr.	am 30. 11.	zum 80.

## Goldene Konfirmation

feierten am 14. Oktober 25 Jubilare des Konfirmandenjahrgangs 1957.

## Getauft wurden

am 30.09. Francis und Sandy Grimm und Gudrun Lill,  
am 07.10. Niclas und Pascal Müller

und am 21.10. Alexander, Kevin und Maxim Wolter.

## Wiedereintritt in die Evangelische Kirche

Frau Susann Müller, Eschenweg

# Schlosskirche

Büro: Schloßstraße 7-Telefon 62 51 00 - Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do: 9 - 12 Uhr und Di: 14 - 18 Uhr

Pf. Baier: 62 49 25

Kantor S. Saß: 64 05 95

Pf. Nietzer: 62 80 46

Katechetin Beckert: 62 83 16

Bankverbindung Schlosskirche: Kto.-Nr. 15 600 380 18, KD-Bank

Duisburg, BLZ: 350 601 90

[www.schlosskirche-online.de](http://www.schlosskirche-online.de)



**REQUIEM** - Herr, gib ihnen ewige Ruhe... mit diesen Worten begann einst die katholische Messe am 2. November, dem Gedenktag aller verstorbenen Gläubigen (Allerseelen). Denn mit dem Tod fing nach damaliger Vorstellung das Drama erst richtig an...

Die Reformatoren vertrauten das jenseitige Wohlergehen lieber der Liebe Gottes an, denn sie hielten ein eigenes Zutun zum Heil für vergeblich. 1816 ordnete der preußische König an, den letzten Sonntag des Kirchenjahres als allgemeinen Feiertag zur Erinnerung an die Verstorbenen zu begehen. Der „Totensonntag“ wurde so zum evangelischen Gegenstück zu „Allerseelen“ und fand rasch Verbreitung.

Der Toten zu gedenken ist ein tiefes menschliches Bedürfnis. Wenn wir an sie denken, bedenken wir immer auch unsere eigene Endlichkeit. Wir „tun“ etwas für die Ruhe unserer lieben Verstorbenen, wenn wir unser Leben durch diese Erkenntnis ändern, - wenn wir klug werden. In diesem Sinne „tun“ die Toten sogar etwas für uns!

Zwei Tage nach Allerseelen, am Sonntag, dem 4. November, gibt es um 17.00 Uhr in unserer Kirche Gelegenheit, die alte Totenmesse, das **Requiem** in der Vertonung von Wolfgang Amadeus Mozart zu hören mit dem Vocalsolistenensemble OPUS 4 (Berlin), der Kantorei St. Aegidien und der Mitteldeutschen Kammerphilharmonie Schönebeck unter der Leitung von Sebastian Saß. (Eintritt 10,-€, Schüler, Studenten, Arbeitslose 6,-€).

S. Baier

Leben als Fragment - Forum ChristSein im November

Am Donnerstag, dem **8. November** beginnt um **19:30 Uhr** im Krummacherhaus die diesjährige Reihe Forum ChristSein. An diesem ersten Abend einer Reihe, die sich mit der Anthropologie, der Frage nach dem Mensch sein auseinandersetzt, wird es um die Rahmenbedingungen gehen, die das zeitgenössische Nachdenken über das Menschsein bestimmen. In der Diskussion sind seit einiger Zeit neben der Fragmentierung oder der Medialisierung der menschlichen Existenz auch die McDonaldisierung, die Tribalisierung oder die These, dass die Existenz des Menschen grundsätzlich auf Risiko hin angelegt sei.

Mit diesen und anderen Thesen wollen wir uns an diesem Abend beschäftigen. Das Ende wird gegen 21:30 Uhr sein.

*P. Nietzer*

## Gottesdienst am Buß- und Betttag

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es in Deutschland und der Schweiz über 100 regional unterschiedlich festgesetzte Bußtage. Die preußische Generalsynode legte 1892 für den Staat Preußen fest, dass er am Mittwoch vor dem letzten Sonntag im Kirchenjahr zu begehen sei. Dem schlossen sich nach 1918 die anderen Landeskirchen an. Mit einer Unterbrechung im zweiten Weltkrieg (und in der DDR von 1966 bis 1989) war dieser Tag bis 1995 staatlicher Feiertag, dann wurde er zugunsten der Pflegeversicherung gestrichen.

Nichtsdestotrotz bleibt das Anliegen des Bußtages aktuell – nämlich sich auf das zu besinnen, von dem uns Menschen gesagt ist, dass es gut ist: „Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott“ (Micha 6,8).

Wir feiern deshalb am Mittwoch, dem 21. November, um 19:00 Uhr in der Schlosskirche einen Gottesdienst zum Bußtag. Die Predigt hält Pfarrer Nietzer. Im Anschluss trifft sich im Krummacherhaus der Mütterkreis. P. Nietzer

### Probe für Advents- und Krippenspiele

Gleich zwei Advents- bzw. Krippenspiele werden wir in diesem Jahr in der Schlosskirche aufführen. Die Kinder der Christenlehregruppen bereiten sich besonders auf die Zeit der Erwartung der Ankunft Gottes bei uns Menschen vor. Ihr Advents-Spiel zeigen sie im Gottesdienst am 3. Advent.

(Probenbeginn ab 16. November)

Für den Heiligen Abend bereiten wir diesmal ein (traditionelles) Krippenspiel mit Erwachsenen vor. Ein erstes Vorbereitungstreffen hierzu findet bereits am 25. Oktober um 18.30 Uhr statt. Mitspieler sind herzlich willkommen und melden sich bitte im Gemeindebüro. S. Baier

### Schlosskirche Geburtstage

Herr	Andreas	Lill	Kustrenaer Straße	zum 87.	Geburtstag
Frau	Ingrid	Baberowski	Kustrenaer Straße	zum 72.	Geburtstag
Frau	Hildegard	Hanke	Bruno-Hinz-Straße	zum 81.	Geburtstag
Frau	Irmgard	Trusheim	Kustrenaer Straße	zum 97.	Geburtstag
Herr	Helmut	Sack	Wasserturmstraße	zum 72.	Geburtstag
Frau	Elsa	Bähr	Tilde-Close-Straße	zum 95.	Geburtstag
Herr	Willi	Spangenberg	Wasserturmstraße	zum 88.	Geburtstag
Frau	Hannelore	Schmidt	Friedensallee	zum 78.	Geburtstag
Frau	Erna	Müller	Semmelweisstraße	zum 80.	Geburtstag
Frau	Herta	Puzicha	Kustrenaer Straße	zum 93.	Geburtstag
Frau	Frieda	Wagner	Karl-Marx-Straße	zum 91.	Geburtstag
Herr	Ernst	Graupe	Friedensallee	zum 73.	Geburtstag
Frau	Edith	Ulrich	Platanenring	zum 80.	Geburtstag
Frau	Ruth	Vogl	Kustrenaer Straße	zum 82.	Geburtstag
Frau	Ingeborg	Jäger	Albrechtstraße	zum 78.	Geburtstag
Herr	Heinz	Rittrich	Lindenstraße	zum 90.	Geburtstag



## Gewusst?



**Diakonie**

Im Jubiläumsjahr der Kanzler von Pfau'schen Stiftung haben mir viele Menschen ganz verschiedene Fragen über unsere Stiftung gestellt. Manche konnte ich „aus dem Ärmel“ beantworten, bei manchen musste ich mich erst kundig machen.

Eine kleine Auswahl solcher Fragen folgt nun hier an dieser Stelle – natürlich mit den Antworten. Hätten Sie das alles gewusst? Wenn Sie sich testen wollen, dann decken Sie am besten den unteren Bereich dieser Seite ab!

1. Wie viele Mitarbeiter hatte die Stiftung 1990 und wie viele sind es heute?
2. Wie viele Altenpflegeheime betreibt die Stiftung, wie heißen sie und wo befinden sie sich?
3. Wer hat das Gemeindehaus bauen lassen?
4. Warum wurde die Stiftung in DDR-Zeiten nicht verstaatlicht (wie z.B. die Stiftung Ev. Jugendhilfe)?
5. Wie viele Menschen werden in der Stiftung stationär gepflegt?
6. An welchen Orten betreibt die Stiftung Diakonie-Sozialstationen?
7. Muss man in der Kirche sein, wenn man einen Pflegeplatz bekommen möchte?
8. Muss man in der Kirche sein, wenn man bei der Stiftung arbeiten möchte?
9. Gibt es auch ehrenamtliche Mitarbeit?

Antworten:

1. Die Stiftung hatte 1990 nur 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Heute sind es rund 350. 2. Es sind vier Altenpflegeheime: Jeanetestift und Pfaustift in Bernburg, Heilig-Geist-Stift in der Lutherstadt Eisleben und Nicolaistift in Ballenstedt. 3. Das Gemeindehaus wurde von den beiden evangelischen Bergstadtgemeinden gebaut und diente als multifunktionales Gebäude. Erst 1980 kam es in den Besitz unserer Stiftung. 4. Die Stiftung stand bis 1983 unter Leitung von Diakonissen aus dem Dessauer Mutterhaus und war nicht nur dem Namen nach eine kirchliche Stiftung. Da traute sich der DDR-Staat nicht ran. 5. Diese Frage ist ganz einfach: Es gibt insgesamt 231 Pflegeplätze: 62 im Pfaustift, 47 im Jeanetestift, 62 im Heilig-Geist-Stift und 60 im Nicolaistift. 6. In Ballenstedt, Bernburg, Güsten, Könnern und Köthen. Natürlich werden auch Patienten in den umliegenden Gemeinden gepflegt. 7. Nein. Man muss nicht in der Kirche sein, um einen Pflegeplatz zu erhalten. Die Aufnahme erfolgt unabhängig vom Geschlecht und religiöser oder politischer Anschauung. Allerdings sollte sich jeder Heimbewohner darüber im Klaren sein, dass es sich um ein kirchliches Haus handelt. 8. Ebenfalls nein. Es wird allerdings erwartet, dass sich die Mitarbeiter mit dem Thema Glauben beschäftigen und die kirchliche Prägung des Hauses mittragen. Leitungskräfte müssen allerdings einer Kirche angehören. 9. Ja. Durch viele ehrenamtliche Helfer wird unsere Arbeit bereichert und unterstützt. Da ist jede Hilfe willkommen. *Arne Tesdorff*

Der zuständige Pfarrer für die Krankenhäuser ist Pf. J. Lewek, Tel.: 353613